

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkeorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 25. Februar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Frögepr. RM. 1.20. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsbere. 1/4 Jährl. RM. 1.20. Im Fernvertrieb RM. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Wichtige Bekanntmachungen.

R. Oberamt Calw.

Bekanntmachung, betreffend die Anlegung der neuen Hauptbücher und Kassentagebücher.

Die Herren Ortsvorsteher bezw. Verwaltungssaltiare wollen längstens bis 1. April d. Js. hieher anzeigen, daß die neuen Rechnungshandbücher ordnungsmäßig angelegt und den betreffenden Rechnern eingehändigt sind
Calw, 24. Februar 1911.
Reg.-Rat Binder.

R. Oberamt Calw.

Die Gemeinderäte

werden an die rechtzeitige Vornahme der Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode auf 31. März ds. Js. zu Ende geht, erinnert.

Hierbei ist folgendes zu beachten:

1. Die Gewählten sind vor oder beim Amtsantritt gemäß Art. 98 der G.O. und § 84 Abs. 3 der Volkz.-Verf. hiezu durch den Ortsvorsteher zu verpflichten oder auf die früher erfolgte Verpflichtung hinzuweisen. Ueber die Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen und von dem Verpflichteten zu unterzeichnen.
2. Wenn ein neuer Rechner gewählt wird, hat eine förmliche Amtsübergabe unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 der Volkz.-Verf. z. G.O. stattzufinden.
3. Nach vollzogener Verpflichtung sind die Namen und der Beruf der Gewählten unter Angabe von Geburtsort hieher anzugeben.
4. Die Anstellungsverhältnisse sind nach einem vom Gemeinderat aufzustellenden Dienstvertrag zu regeln.

Der Betrieb des Wirtschaftsgewerbes, sowie des Flaschenbierhandels ist den Gemeindepflegern unterlagt. (Art. 100 Abs. 3 und Art. 103 der G.O.)

5. Die Höhe der Sicherheitsleistung ist vom Gemeinderat einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die Festsetzung kommen die §§ 96 und 97 der Volkz.-Verf. z. G.O. in Betracht. Sofern eine veränderte Festsetzung vorgenommen wird, unterliegt solche der Genehmigung des Bezirksrats und ist in diesem Falle bis spätestens 1. April ds. Js. Vorlage zu machen.
6. Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds als Rechner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Den 24. Februar 1911.

Reg.-Rat Binder.

R. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungssaltiare

wollen dafür Sorge tragen, daß die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden für das Rechnungsjahr 1911 mit den Beschlüssen der Gemeindefollegien spätestens auf 25. März ds. Js. dem Oberamt in Abschrift vorgelegt werden.

Bei der Aufstellung der Voranschläge sind die Bestimmungen in Art. 121 bis 134 der Gemeindeordnung und in den §§ 157 bis 165, sowie 200 Abs. 3, insbesondere §§ 158 Abs. 4, 160 Abs. 5 und 6 und 165 der Vollzugsverordnung genau zu beachten.

Ferner wird folgendes bemerkt:

1. Die nach § 158 Abs. 4 der B.-V. z. G.O. zu gebenden Erläuterungen müssen für den Fall einer erheblichen Abweichung des Voranschlags-

betrags von dem in Spalte 1 angegebenen Rechnungsergebnis verlangt werden, auch wenn eine solche Abweichung von dem in Spalte 2 verzeichneten im Vorjahr eingestellten Betrag nicht besteht.

2. Die für die Gemeindeeinkommensteuer als Grundlage dienenden Einheitsätze sind auch dann anzugeben, wenn von vornherein feststeht, daß der zulässige Höchstbetrag zur Erhebung kommen muß. Nur die Berechnung des Prozentsatzes selbst kann in diesem Falle unterlassen werden.
3. Die Entwerfung des Voranschlags hat in möglichst umständlicher Weise zu geschehen und ist schon im Interesse der späteren Berechnung Wert darauf zu legen, daß die einzelnen Sätze in die richtigen Abteilungen eingestellt werden.
4. Der die Volksschule betreffende Teil des Voranschlags ist gemäß Art. 54 Abs. 2 Ziff. 4 des Volksschulgesetzes dem Ortschulrat mitzutellen.
5. Bezüglich der Aufstellung des Voranschlags der Schulklassen ist die Vorschrift in § 13 Abs. 1 Ziff. 4 der B.-V. z. Volksschulgesetz zu beachten.
6. Hinsichtlich der Restmittelbehandlung wollen die vom Oberamt mit Erlaß vom 7. September 1910 empfohlenen Grundzüge angewendet werden.
Den 24. Februar 1911.

Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung

betr. die Verleihung des Feuerwehrendienstehrenzeichens.

Durch Ministerialentscheidung vom 17. Januar 1911 ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu Calw und Althengstett das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885 und 22. November 1898 verliehen worden:

1. Riehm, Gottlieb, Schlossermeister, Calw,
2. Säger, Karl Christ, Landwirt, Althengstett.
Calw, 23. Februar 1911.

R. Oberamt.

Antmann Rippmann.

Bekanntmachung,

betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Altbulach.

Nachdem weiterhin die Maul- und Klauenseuche in einem Stall in Altbulach festgestellt ist, werden folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

A) Unter Sperre gestellt wird die Gemeindegemarkung Altbulach, das Nähere bezüglich der Schöff- und Stallsperrung ist für Altbulach speziell verfügt worden.

Bezüglich des Beobachtungsgebietes und derjenigen Ortschaften, welche in den 12 km Umkreis um den Seuchenort liegen, gilt die Bekanntmachung des Oberamts vom 11. Februar ds. Js. betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Neululach, Calwer Wochenblatt No. 36.

Calw, 24. Februar 1911.

R. Oberamt.

Antmann Rippmann.

Am 25. Februar 1911.

Zum Geburtsfest Seiner Majestät des Königs schreibt der „Staatsanzeiger“:

Im 63. Lebensjahr eintretend, mußte der König auf den Rat der Ärzte — wie schon einmal vor etlichen Jahren — das gerade in dieser Jahreszeit rauhe und wechselnde Klima unseres Himmelsstrichs mit den milden, sonnigen

Gestaden des Mittelmeers vertauschen, und mit Freuden hat man in der Heimat den aus Cap Martin eingetroffenen Nachrichten entnommen, wie günstig dieser Aufenthalt auf den Gesundheitszustand des Königs eingewirkt hat. So ist die Zuversicht begründet, daß der allverehrte Herrscher neugekräftigt zurückkehrt, wenn er demnächst, gleich Ihrer Maj. der Königin, deren Gegenwart dem Freitag diesmal ebenfalls fehlt, wieder in seiner Haupt- und Residenzstadt eintrifft.

Auch am fernem Erholungsort ist der König mit dem Lande und mit den Regierungsgeschäften in enger Verbindung geblieben. Ganz besonders aber werden am morgigen Tage seine Gedanken der Heimat gehören, wie Seine Majestät auch dessen gewiß sein darf, daß das württembergische Volk an diesem Tage dankbaren und treuen Herzens sich eins fühlt in den innigsten Glück- und Segenswünschen für den König, seine hohe Gemahlin und das ganze königliche Haus.

Aus dem verfloffenen Lebensjahr des Königs haben sich besonders hervor jene Feiern, die aufs neue gezeigt haben, welch inniges Band Herrscher und Volk verknüpft: die gemeinsame Jahrhundertfeier in Ulm, mit der die neu-württembergischen Landesteile ihre Vereinigung mit der Krone Württemberg begangen haben, und der Veteranenappell in Stuttgart, bei dem die noch lebenden Kämpfer für Deutschlands Einheit in alter Kameradschaft vereint sich um den König scharten, der selbst einst mit ihnen im Felde gestanden hat. In diesen Feiern sind wie in einem Bilde die Gedanken und Ziele bejehlossen, die den König während seiner im kommenden Herbst das zweite Jahrzehnt vollendenden Regierung erfüllt und geleitet haben: die allen Landesteilen und allen Kreisen der Bevölkerung in gleichem Maße geltende unablässige Fürsorge für das Wohl und Gedeihen des Landes, wie die selbstlose Hingabe und Treue an das neuerstandene Reich und die opferwillige Gefinnung für das große deutsche Vaterland. Diesen Geist auch in seinem Volke zu pflegen ist dem König allezeit ein Herzensanliegen gewesen, und solange diese Leitsterne Deutschlands Fürsten und Völkern voranleuchten, wird es in Land und Reich wohl bestellt sein.

Große Aufgaben der Gesetzgebung und Verwaltung sind im vergangenen Lebensabschnitt des Königs zum Abschluß gekommen und stehen mitten in oder unmittelbar vor ihrer Durchführung. Nicht minder umfangreiche, wichtige und schwierige Aufgaben harren in dem vor kurzem von Seiner Majestät eröffneten Landtag der Verwirklichung. Zwei Jahrzehnte einträchtigen Zusammenwirkens von Krone, Regierung und Volksvertretung geben die Gewähr, daß auch sie ihre befriedigende und erspriehliche Lösung finden werden, dem Lande zum Heil, dem König zur Genugtuung.

Schon rüstet sich das Land, das dem Königs-paar bevorstehende Familienfest in der Weise mitzubegehen, die dem schlichten Sinn der Majestäten entspricht. Möge der König diesen Tag an der Seite seiner hohen Gemahlin in bestem Wohlfinden erleben und möge es ihm vergönnt sein, noch lange dem Wohl seines Volkes leben zu dürfen, in dem er seine ganze Befriedigung findet! Gott erhalte und schütze den König.



Tagesneuigkeiten.

Se. Königl. Majestät hat durch allerhöchste Entschliessung vom 25. Febr. zu verleihen geruht:

Die Verdienstmedaille des Friedrichsordens an:

- Wünsch, Stationsverwalter in Biezenzell,
- Junginger, Walzmeister in Calw,
- die silberne Verdienstmedaille an die Bahnwärter
- Dühl, auf Posten No. 30 der Abteilung Schafhausen,
- Becht, auf Posten No. 58 der Abteilung Unterreichenbach,
- Eberhardt, auf Posten No. 59 der Abteilung Unterreichenbach,
- Hilfswärter Talmann, Jakob Ludwig in Neuhengstett,
- Landpostbote Stanger in Möllingen.

Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde an Hilfswärter und Borarbeiter Johann Maissenbacher in Unterreichenbach,

Hilfswärter und Borarbeiter Jakob Ludwig Talmann in Neuhengstett in Anerkennung ihrer langjährigen Dienstleistungen bei den Verkehrsanstalten und ihrer guten dienstlichen und auherdienstlichen Führung eine Belohnung von je 50 M. bewilligt.

Unterreichenbach 24. Febr. Wegen Erbauung einer Nachbarschaftsstraße von Unterreichenbach N. Calw nach Bieselsberg und Schwarzenberg N. Neuenbürg hat in Anwesenheit von Vertretern der R. Straßenbauverwaltung und der R. Forstverwaltung, sowie der Herren Vorstände der Bezirksstellen Calw und Neuenbürg am 22. ds. Mts. eine Besichtigung und Erläuterung an Ort und Stelle an der Hand der vorliegenden Entwürfe und am 23. ds. Mts. im Saale des Schwarzwalshotels in Unterreichenbach eine Verhandlung mit den Vertretern der beteiligten Gemeinden stattgefunden. Beschlossen wurde die Herstellung einer Nachbarschaftsstraße von Unterreichenbach nach Schwarzenberg mit Abzweigung nach Bieselsberg auf der rechten Seite des Reichenbachtals. Zu den Kosten hat die R. Straßenbauverwaltung einen angemessenen Beitrag in Aussicht gestellt. Feste Beiträge leisten die R. Forstverwaltung und die Gemeinde Oberlengenhardt N. Neuenbürg. Den noch verbleibenden Betrag übernehmen mit entsprechenden Beiträgen der Amtskorporationen die Gemeinden Unterreichenbach zu 20%, die Gemeinden Bieselsberg und Schwarzenberg zu je 40%. Mit dem Bauwesen wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres begonnen.

Neuenbürg 24. Febr. (Zeitungsfund.) In der Nähe von Calmbach wurde der in Höfen beschäftigte, 22 Jahre alte Schreiner Biefort, gebürtig aus Althengstett, N. Calw, in der Enz tot aufgefunden. Er soll abends mit einigen Arbeitskollegen gezecht und erst zu später Nachtstunde den Heimweg nach Höfen angetreten haben. Ob Selbstmord oder eine andere Todesursache vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Stuttgart 24. Febr. (Vom Hofe.) Der König, über dessen Befinden andauernd gute Nachrichten aus Cap Martin einlaufen, besuchte am letzten Sonntag den deutsch-evangelischen Gottesdienst in Mentone, empfing am 20. Febr. den Besuch des Fürsten von Monaco und folgte in Begleitung des Adjutanten und Kabinettssekretärs am 22. Febr. einer Einladung des Fürsten zum Frühstück im Schloß zu Monaco. — Die Königin wird das Geburtsfest des Königs in Arolsen erleben und tags darauf nach Neuwied reisen. — Der König und die Königin haben den Freiherrn Max von Salsburg-Schödingen zur heutigen Feier seines 90. Geburtstags telegraphisch beglückwünscht.

Tübingen 24. Febr. Die beiden Schulleute Keppler und Klein in Pfullingen, die im November v. J. auf junge Leute, die abends an verbotener Stelle gerodelt hatten, einschlugen und ein Fräulein so schwer trafen, daß es jetzt noch an den Folgen eines erhaltenen Schläges zu leiden hat und deshalb auch nicht vor Gericht erscheinen konnte, wurden wegen Körperverletzung im Amt mit je 60 Mark bestraft.

Vom Zabergäu 24. Febr. Die Bege-

tation schreitet rasch voran. Trotz der Nordweststürme der letzten Tage lodt die Mittagssonne da und dort Blüten und Blätter hervor. Die kurzstielige gelbe Arixikel blüht, ebenso die Schneeglöckchen und die Christrose, letztere hat auch unter dem Schnee fortgetrieben und ihre Blüten durch die Schneedecke hervorgehoben. Die Obstbäume zeigen ordentlich Fruchtknospen.

Pforzheim 24. Febr. (Aviatik.) Ein hiesiger Schlossermeister, Wilhelm Lamprecht, hat sich ebenfalls auf die Flugkunst geworfen und einen Eindexer gebaut, mit dem er gestern seine Aufstiegversuche im Enztal unterhalb der Stadt bei Niefern, wo ihm günstigeres Gelände als hier zur Verfügung steht, begonnen hat.

Paris 23. Febr. Aus Nizza wird gemeldet: Der österreichische Flieger Fleisch versuchte heute vormittag mit seinem Einflügel den Rundflug Nizza—Monte Carlo—Nizza. Als in einer Höhe von etwa 30 Metern über dem Meer der Motor plötzlich still stand, stürzte der Aeroplane ins Meer. Fleisch wurde unverletzt aus dem Wasser gezogen, während der Aeroplane bedeutende Havarie erlitt.

Aus Palästina wird ein außergewöhnlicher Schneefall gemeldet. Nach einer Privatmeldung fiel am 11. Februar vormittags der Schnee in Jerusalem in so ungewöhnlicher Stärke, daß er auf freiem Feld bis zu 30 cm Höhe zu liegen kam und stellenweise sogar eine Höhe bis zu einem halben Meter erreichte. Infolgedessen stockte an diesem Tag der Verkehr völlig. Weder liefen Postsendungen ein, noch konnte der Eisenbahnverkehr zwischen Jaffa und Jerusalem aufrecht erhalten werden. Am nächsten Tag schmolz der Schnee wieder, so daß es in den Tälern ziemlich Ueberschwemmungen gab. Auch aus Haifa wird starker Schneefall gemeldet, der Karmel lag am Morgen unter einer erheblichen Schneehöhe.

Bermischtes.

Uebergang der Staatspachtgüter, Seen und Fischwasser an die Forstämter. Anlässlich der Prüfung von Maßnahmen zur Vereinfachung der Staatsverwaltung hat das Finanzministerium angeordnet, daß vom 1. April ab die Verwaltung des landwirtschaftlichen staatlichen Grundbesitzes von den Kameralämtern an die Forstämter übergeht mit Ausnahme der geschlossenen Hofgüter (Meistereien), der am Kameralamtssitz gelegenen Grundstücke, der mit den Dienstwohnungen verpachteten Hausgärten, der staatlichen Pfarrgüter, derjenigen landwirtschaftlich benutzten Grundstücke, die zusammen mit Gebäuden, in denen Gewerbe, Mühlen und dergleichen betrieben werden, verpachtet sind, und für staatliche Bauzwecke vorsorglich bestimmten Grundstücke. Ebenso geht die Verwaltung der Seen und Fischwasser an die Forstämter über. Die Kameralämter haben deshalb sämtliche bezügliche Akten, Reherkunden und Karten, mit Ausnahme der Lager-, Haifisch- und Befehlsbücher an die Forstämter auszufolgen. Den Forstämtern werden bezüglich der Verwaltung die gleichen Befugnisse übertragen, wie sie die Kameralämter seither gehabt haben. In die Pacht- und Dienstverträge treten die Forstbehörden mit Wirkung vom 1. April ab ein. In den kameralamtlichen Amtsgrundbüchern sind die an die Forstbehörden übergehenden Grundstücke, Seen und Fischwasser zu löschen, auch hat ihre Umschreibung im Grundbuch auf das betreffende Forstamt zu erfolgen. Zur Herbeiführung von Geschäftsvereinfachungen wird die Zuständigkeit der Kameralämter und Forstämter bezüglich der Verpachtung, Vermietung, der Vornahme von Dienstreisen, Genehmigung der Kostenverzeichnisse und Anordnung von Vermessungen erweitert. Nach vollzogener Uebergabe der Grundstücke und Fischwasser an die Forstämter werden die Pächter von dem Wechsel der Verwaltungsbehörden verständigt.

Ein sehr lehrreiches Beispiel für erspriessliche und vorteilhafte Obstverwertung bietet die Obstverwertungsgenossenschaft der württembergischen Schwarzwaldborte Reuned, Böfingen und Unterflingen, die in einer Höhenlage von 500—600 m von feineren Sorten

hauptsächlich Grauensleiner, Danziger Kantapfel, verschiedene Reinetten und von Dauerware hauptsächlich Boiken, kleinen Langstiel und Lederäpfel anpflanzen und nach Norddeutschland (Berlin, Hamburg, Ruhrgebiet), Bayern und Elfaß bei starker Nachfrage (besonders Grauensleiner) reichlichen Absatz haben. Die Rentierung ist glänzend: 1 Morgen kostet durchschnittlich 600 M.; rechnet man nur 1 Ztr. jährlichen Ertrag bei 40 Bäumen auf den Morgen, und nur 4 M. den Zentner, so tragen 600 M. Bodenwerte jährlich 160 M. Tatsächlich ist der Ertrag höher, und unter den Bäumen wird teils noch Frucht, teils noch Gras gepflanzt, was natürlich den Baumertrag nicht fördert, aber doch die Rente noch erhöht. Das Gesamtertragnis von Reuned war im vorigen Jahr 400 dz, und für Grauensleiner wurden 10—15 M. für 1 dz gezahlt.

(Im Rauchen der Wölfe.) Die ungeheure Kälte, die augenblicklich im Süden Russlands herrscht, hat eine ungeheure Panik hervorgerufen, die durch das Massenaustreten von Wölfen erfolgte. Diese Gefahr, der die Bewohner auf Reisen über Land, in den Straßen der Städte, ja sogar in dem Waggon der Eisenbahnen ausgesetzt ist, wird durch die Tragödie einer Hochzeitsgesellschaft grell beleuchtet, die von dem Dorfe Ostidow nach Tschkent fuhr. Die Entfernung beträgt 22 Werst, und bei dem schlechten Wetter mußte man damit rechnen, daß die Reise drei bis vier Stunden dauern würde. In 30 Bauernwagen fuhren 120 Hochzeitsgäste aus dem Dorfe heiter fort, und wenige Minuten später fanden sie einen furchtbaren Tod, dem nur ein Mann und eine Frau entgingen. Die Schilderung der beiden Seretteten von der Katastrophe zeigte die ganze Gefahr, die über den russischen Ortschaften schwebt: Der Hochzeitszug war kaum einige hundert Meter von dem Dorfe, in dessen Nähe sich bisher Wölfe nur ganz vereinzelt gezeigt hatten, entfernt, als die Pferde plötzlich anfingen, scheu zu werden. Man konnte sich die Unruhe der Tiere anfangs nicht erklären, bis man plötzlich in nicht zu weiter Entfernung ein wildes Geheul hörte und eine schwarze Wolke über die Erde rasen sah. Wenige Minuten später waren die ersten Wölfe herangelommen und stürzten sich mit Wutgeheul auf die hintersten Wagen. Man wollte sich verteidigen, die Pferde rasten wie toll, aber nichts half! Eine ungeheure Menge von mehreren hundert Wölfen umschwärmten die Hochzeitswagen, in denen Todesfurcht und Jammergeschrei herrschten. Schon waren einige Pferde von den Wölfen niedrigerissen . . . in den Wagen saßen die Wölfe und hatten zerissene Menschenteile im Maul . . . Andere Wölfe stürzten sich über die Fressenden und rissen ihnen Fleischstücke aus dem Maul. Inzwischen ging die rasende Jagd weiter, die Pferde dampften und die Wölfe heulten hinterdrein. Man entschloß sich endlich, aus dem letzten Wagen einige Menschen zu opfern, natürlich Frauen, die keinen Widerstand leisten konnten. Man hoffte, auf diese Weise die Wölfe zurückzuhalten und den Rest retten zu können. Einige Minuten konnte man aufatmen, aber schon war das Geulen der Wölfe wieder neben dem Wagen und vor dem Wagen. Neue Opfer . . . neues Aufatmen . . . und neuer Schrecken! Schon waren 50 Menschen von den Bestien zerissen worden, und immer war das Rudel der Wölfe noch ungeheuer groß. Es wurden wieder Pferde niedrigerissen, Männer und Frauen aus den dahinrasenden Schlitten herausgezerrt, Jammergeschrei ertönte, erschütternde Rufe durchschnitten die Luft, dann war alles still und immer neue Opfer fielen. Ein Wagen kam allein in der Stadt an. Auf ihm befanden sich mehr tot als lebendig zwei Menschen, die anderen waren auch den Bestien zum Opfer gefallen.

Standesamt Calw.

Getraute.

- 24. Febr. Johannes Hammann, Maschinenrieker vom Windhof und Maria Emilie Gänther von Stammheim.
- 20. Febr. Marie Heid, geb. Eble, Bieglers Witwe hier, 73 Jahre alt.
- 21. " Anna Maria, T. d. Karl Rothfuß, Tagelöhners hier, 4 Monate alt.



Amtliche und Privatanzeigen.

Stimmzheim,
Oberamt Calw.

Langholz-Verkauf.

Aus dem Berechtigtwald am
Montag, den 6. März 1911, von vorm. 9 Uhr an:
453 Stück Kottannen mit 417 Fm., 83 Stück Fichten mit 79 Fm.,
27 Stück Weisstannen mit 40 Fm., worunter viel schönes Bau-
und Sägeholz.
Zusammenkunft beim Waldeingang bei Neuhengstett.
Aufnahmen können bei Waldmeister Maier bestellt werden.
Gemeinderat.
Vorstand: Reiff.

Ronafam.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd umfassend 299 Hektar
Feld- und Waldfläche kommt am **Dienstag, den 28.**
Februar ds. Js., nachmittags 5 Uhr, auf dem Rath-
ause hier auf 6 Jahre vom 1. April 1911 bis 31.
März 1917 zur Verpachtung.
Gemeinderat.

Althengstett.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Montag, den 27. Februar, von vormittags 9 Uhr ab,** kommen
aus dem Nachlaß des verstorb. Pfarrers **Murthum** hier in öffentlicher
Versteigerung zum Verkauf:
1 noch gut erhaltener Kassenschrank, verschiedene Kästen,
Sessel, Stühle, 1 Waschmaschine, 1 Waschmange,
1 Kindertisch samt Bank, 2 Leitern, Waschtücher, Holz-
vorrat und sonstiger Hausrat.
Liehaber sind eingeladen.

Schultheiß Braun.

Calw.

Danksagung.

Für die Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden
meiner lieben Mutter sage ich allen Freunden und
Bekanntem den herzlichsten Dank.
Georg Haidt.

Verteidigungs- u. Schreckschußwaffen:

Revolver, Cerzerole, Blitzlichtpistolen,
Scheintodpistolen, Schießstöcke
automat. Selbstlade-Drowning-Pistolen,
Schwarzlose,
sogenannte Vollzeittmittel, Totschläger, Schlagringe etc.
empfiehlt



Telef. 100. **Friedr. Herzog, Messerschmiedmstr.**

Calw.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich die Gärtnerei vormalig Göttinger
pachtweise übernommen habe.
Ich empfehle mich der verehrl. Einwohnerschaft zur Vleserung von
Bündereien jeder Art, zum Herrichten und zur Besorgung von Gärten,
zur Bepflanzung von Gräbern u. s. w. Auch führe ich erstklassige Sämereien.
Pünktliche Ausführung bei billigster Berechnung zusichernd, ersuche ich
um gut. Zuwendung des Vertrauens.
Hochachtung

Matth. Zwinger,
Gärtnerei.

Besonders empfohlen:



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. In den Sorten Rumford,
Hausmacher, Reis, Grünkern, Riebele, Erbs usw. stets frisch
vorrätig bei **Eugen Dreiss.**

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle bestens:

Taschenmesser, Scheeren, Scheeren in Etui,
Eß- u. Kaffeelöffel in Alpaca u. Silber mit oder ohne Stui,
Bestecke mit Herzschild zum eingravieren des Namens,
Schreibtischbestecke, Brieföffner,
Touristen-Feldflaschen, -Becher und -Bestecke,
Gamaschen und Rucksäcke,
elektrische Taschenlampen.

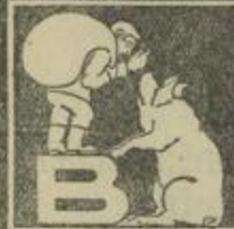
Friedrich Herzog, Messerschmiedmeister.
Telefon 100.

Für den hiesigen Platz sucht die deutsche Lebensversicherungs-
Gesellschaft Lübeck (gegr. 1828) einen in den besseren Kreisen gut
eingeführten

Beretreter

mit Uebertragung des Inkasso's. Offerten an unseren Generalagenten
Herrn **H. Memmert, Stuttgart, Urbanstraße 38,** erbeten.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE



ist die richtige für schnelle Mast und Auf-
zucht! Hüten Sie sich vor Fälschungen!
Jede Packung muß nebenstehende Schutz-
marke tragen! Gilt nur wo unser Zwerg-
schild aushängt!

Alein. Fabrikant **M. Brockmann,**
Chem. Fabr. m. b. H.,
Leipzig-Geitzig. 67h.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

In Calw bei **R. Hauber, Seifenfabr.; G. Jung;** in Stimmzheim bei
Ludwig Linkenheil jr., Gemischt-Warengeschäft; Jakob Maier, Flaschner.

la. serb. Zwetschgen,
„ Dampfpfäfel,
„ Aprikosen,
deutsches
garantiert reines
Schweineschmalz

empfiehlt in bekannt vorzüg-
licher Qualität billigt
K. Otto Vinçon,
Calw, Lederstr. 122.

Bad Niedenzell.

Lager in

Baumaterialien:

Prima Portland-Cement,
„ Schwarzfalk,
Cementröhren in verschiedenen
Lichtweiten,
Steinengröhren für Abort u.
Kanalisation,

Falzziegel,
Metersteine,
Schwemmsteine,
feuerfeste Steine,
Wassersteine u. Ablaufröhren in
Cement und Terrazzo,

Dfensteine,
Rheinsand,
Rhein Kies,
Dachpappe in 4 versch. Stärken,
eiserne Dachfenster,
Raminreinigungsgestelle,
Klosetts,

zu äußerst günstigen Preisen.

Wilh. Schaible,
Rauvermeister.

Zu Geschenken

empfehle

in reichhaltiger Auswahl und
erstklassigen Fabrikaten:

Taschenmesser,
Gartenmesser,
Okuliermesser etc.
Knopfloch-Scheeren,
Stich-Scheeren,
Papier-Scheeren,
Bier-Scheeren,
Bestecke

billige u. bessere Qualität,

Gemüsemesser,
Korkzieher,
Kaffee-Löffel,
Kinder-Löffel,
Eß-Löffel,

la. Rasiermesser
in deutschen u. engl. Fabrikaten,
Tressors (Geldbeutel)
alle Sorten billigt.

K. Otto Vinçon, Calw,
Lederstraße 122.

Gut eingebrachtes

Heu,

Dehmd und Stroh

z. Füttern, sowie Streustroh empfiehlt
Wilh. Dingler.

Magstadt.

Eine GPS selbstfahrbare

Motor-Bandsäge

noch gut erhalten, verkauft zu billigem
Preis

Adolf Vögele.

Die Säge kann noch im Betrieb
beschäftigt werden.



Calw.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 27. Februar, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. Röhle hier freundlichst einzuladen.

Martin Schurer, Hilfsbremser
von Baisingen O.A. Horb.

Marie Hoch,
Tochter des Schäfers Joh. Hoch hier.

Mehl in allen Sorten,
erstklassige württemb. Qualitäten, sowie sämtliche
Futterartikel

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen und sehen geneigter Abnahme entgegen.

Fr. Nonnenmacher,
Adolf Lutz,
Georg Jung.

Konfirmandenhüte

größte Auswahl, gute
Qualitäten empfiehlt
W. Schäberle, Hatmacher.

Erlaube mir, einer werthen Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst mitzutheilen, daß ich hier ein

Restengeschäft

angefangen habe, und empfehle ich: Satin Augusta, Damastbezüge weiß und farbig, Baumwollflanell für Herren, Damen- und Kinderhemden, Flanell für Bettjaken, Matinee's, Blusen und Kleider, Woll-Muffelins und Satin, Schürzenzeuge, Taschentücher in weiß und farbig, sowie weiße Stidereien. Um gütiges Wohlwollen bitte!

Elise Hammer Witwe,
Nonnengasse Nr. 135.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher oben aufgeführter Artikel.

Wirtschafts-Verkauf.

Im Auftrag der Schill'schen Eheleute in Schöndorff, O.A. Nagold, habe ich krankheitshalber des Besitzers deren sehr gut gehende

Wirtschaft z. Linde,

welche an der frequenten Straße nach Wildberg, Bahnstation (4 km) liegt, mit schönen Zimmern und Räumlichkeiten, großen Stallungen und Scheune, großer Wagenremise, Eiskeller, Bier- und andere Keller, schönen Obst- und Gemüsegärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sämtliches Inventar kann mit erworben werden.

Das Anwesen würde sich vermöge seiner günstigen Lage und Gebäulichkeiten zu einem Bier-Depot eignen, von wo aus ein sehr großer Teil des Schwarzwalds, wo überallhin bereits ebene und gute Straßen sind, zu versorgen wäre.

Neben der Wirtschaft ist dasselbe auch zur Betreibung einer Oekonomie sehr geeignet.

**Max Stern,
Horb a. Neckar.**

Missionshaus Liebenzell.

Evangelist Beller hält seine Versammlungen bis zum 4. März: Wochentags Nachm. 4 und 8 Uhr; Sonntag, den 26. Februar, Nachm. 4^{1/2} und 7^{1/2} Uhr. Eintritt frei!

Teinach.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Wegzug in Lampen, Blech-, Holz-, Eisen-, Glas- und Emaillewaren, Haushaltungsartikeln, Dosen und Herden, landwirtschaftlichen Artikeln

zu 10% Rabatt.

W. Schimmel.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

vertricht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

**Eduard Fischer
Reutlingen.**

Eine 2-Zimmerige
Wohnung

samt Zubehör, sowie eine Werkstätte mit Laden und freistehender Remise, für einen Flaschner besonders geeignet, ist auf 1. April zu vermieten. Das Ladengeschäft kann event. samt Werkstatteinrichtung mit erworben werden. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Bad Teinach
Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

**S. Zerwech,
Sattler und Tapezier.**

Lamparter's
blane Arbeitsanzüge
in Halbbletuen u. Pilot-Qualität,
blane Schürzen,
fertige Hojen

in
englisch Leder und Rammgarn
empfiehlt bestens

**K. Otto Vinçon, Calw,
Lederstraße 122.**

Elektromotorenöl

feinste Marke A, per Liter 80 Pfg., empfiehlt

**Friedr. Herzog
b. Röhle.**

Eine freundliche
Wohnung

hat zu vermieten

**Marie Sandt
(frühere Bierbrauerin).**

Ein kräftiger
Junge,

welcher die Messgerei und Wursterei gründlich erlernen will, kann dieses Frühjahr unter günstigen Bedingungen in Pforzheim eintr. eten. Näheres be: G. Holzäpfel z. Adler, Stammheim.

Tagelöhner gesucht.

Ein nüchternen, solider Mann findet sofort Beschäftigung bei

**Hugo Rau,
Calw.**

Unberegnetes, gepreßtes
Weizenstroh

hat abzugeben

Georg Pfau.

Stelle gesucht.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle sofort oder auf 1. April. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

b. D.R.-P. Amt
in Oesterreich u.
Schweiz eingetr.
„Bühler“

Saufmädchen

gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Wer keine Heilung findet
gegen Gicht, Reizen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfunden, 1000fach erprobtes Naturheilmittel u. in wenigen Tagen vollständ. Befreiung v. seinen qualvoll. Schmerzen. Unentgeltliche Anstunft erteilt J. Bühler, Werkführer, Urach Württg.

Schöningen.
Unterzeichneter
setzt einen schönen,
dienstfähigen
Farren

(Notfaher) den Verkauf aus.
Friedrich Maier.

Arbeitspferde

jeden Alters sucht zu kaufen

**Christian Dingler,
Althengstett.**



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 47.

25. Februar 1911.

Privat-Anzeigen.

Die Infaßo-Agentur

der Abteilung Lebensversicherung unterfertigter Gesellschaft, welche auch die Kinder-, Sterbekassen- und Arbeiterversicherung pflegt, ist in Calw an solide, umsichtige Person zu vergeben. Bedingung ist, kleine Kaution und daß sich der Zahlstelleninhaber auch um Neuabschlüsse bemüht. Gest. Anerbieten werden an die Subdirektion der „Friedrich Wilhelm“ Lebens- und Garantie-Vers.-Akt.-Gesellschaft, Stuttgart, Charlottenstraße 3, erbeten.

Zur Fastnachtsbäckerei!

Schweineschmalz

garantiert rein 65 deutsches 75
amerikan Pf. Pfund

Pflanzen-Fett Pf. 57 Pf.
Baköl Str. 80 Pf.
Balmin. Solo-Margarine

Mehl I

5 Pf. 85 Pf.

Mehl 0

5 Pf. 90 Pf.

Blütenmehl

in praktisch. Wägetuchsäcken

5 Pfund 100

10 Pfund 195

ff. Confektmehl

in praktisch. Wägetuchsäcken

5 Pfund 110

Marmeladen

gemischte . Pfund 25 ⚡

5-Pfund-Eimer 1.25 M.

Pflaumen . Pfund 30 ⚡

5-Pfund-Eimer 1.40 M.

Mirabellen Pfund 40 ⚡

5-Pfund-Eimer 1.75 M.

Himbeeren . Pfund 50 ⚡

Preiselbeeren

Pf. 40 ⚡

10-Pf.-Dose 3.50 ⚡

Neu eingeführt:

Apfelmus 2 Pf.-Dose 60 ⚡

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Telephon 45 **Calw** Badstraße 340.

Irrungen.

Roman von G. B. Appleton.

(Fortsetzung.)

30) Wirklich und warum? fragte sie, indem ihre Unterlippe unmerklich zu zittern begann.

Die Antwort kannst du dir wohl selbst geben, und er deutete auf den Brief. Der ist doch, glaube ich, von dir?

Jawohl; du könntest meine Handschrift allmählich zur Genüge kennen. Weiber, ja. Nun, was soll dieser Brief heißen?

Was er besagt, sollte ich meinen. Ich dachte, ich hätte mich ziemlich klar ausgedrückt. Bedarf es noch näherer Erklärung?

Zum Teufel! Allerdings. Steh mal her! Lies! Sei versichert, ich habe nicht die Absicht, das Schicksal der anderen zu teilen! Welcher anderen?

Es gab nur eine andere.

Und die wäre?

Das fragst? Wer sonst als Gladys Doyle?

Er biß vor Wut die Zähne aufeinander.

Unglaublich! Und was sind das für Vorsichtsmaßregeln, fragte er, die du gern gegen ein ähnliches Schicksal treffen willst?

Die Polizei.

Du drückst dich sehr zweideutig aus.

Ich wünsche aber, mich recht bestimmt auszudrücken.

Dann wirst du deinem Wunsche nicht gerecht. Was habe ich mit der Ermordung Gladys Doyle zu schaffen?

Alles.

Inwiefern?

Weil du sie getötet hast. Ich habe dich es tun sehen.

Thornhill sah sie erstaunt an. Was hast du gesehen? fragte er; und er kam sich vor wie jemand, der seinen Sinnen nicht recht traut.

Du hast — mich — Gladys — Doyle — töten — sehen?

So sagte ich und werde es auch öffentlich aussprechen, wenn du mich dazu treibst, versetzte sie und machte eine trotzig Kopfbewegung.

Eva! rief er in höchster Bestürzung, entweder bist du wahnsinnig — oder ich träume. Doch, fuhr er ruhiger fort, indem er sich im Zimmer umschaute, ich scheine munter zu sein, meine Umgebung zu erkennen und meiner Sinne ziemlich mächtig zu sein. Darf ich mich setzen?

Gewiß, wenn du auch die Absicht hattest, heute abend nicht allzu höflich gegen mich zu sein. Eine späte Reue ist besser als gar keine. Damit winkte sie mit der Hand nach einem Stuhle.

Er zog ihn nahe herbei, und seine Augen nahmen plötzlich einen kalten, räthelernen Ausdruck an, als er sie auf die ihrigen heftete.

Willst du nun so gut sein und mir sagen, begann er, warum ich ich Gladys Doyle hätte ermorden sollen?

Mit Vergnügen — oder vielmehr mit Schmerz will ich dir es sagen, lautete die kalte Antwort. Weil sie dir eine Plage, vermute ich, eine Last geworden war, die mit ihrer Verheiratung mit Philipp Doyle hatte aufhören sollen.

Thornhill sprang vom Stuhle auf.

Du Teufelin! rief er, indem seine Augen wieder von Zorn leuchteten. So wagst du von Gladys Doyle zu sprechen?

Da richtete sie sich gleichfalls in die Höhe, und mit blitzenden Augen trat sie vor ihn.

Das tue ich. Ich darf die Wahrheit sagen, die schändliche, fürchtbare Wahrheit. Ich wußte von ihren häufigen Besuchen in deinem Atelier, aber ich war beruhigt, weil ich's für unmöglich hielt, daß du einer solchen Gemeinheit fähig sein solltest, der du dich, wie ich nun weiß, schuldig gemacht hast. Ich kenne die ganze skandalöse Geschichte — die grausame Hintergehung eines vertrauensvollen Gatten und eines treuen Freundes. Oh, aber es war ritterlich und edel und würdig der besten Traditionen der englischen Männerwelt!

Weiter, sagte er in barischem Tone.

Und dann zuletzt wurde dir die Last unerträglich. Du fürchtetest Bloßstellung, die Rache eines betrogenen Gatten und wolltest durch die Ermordung der Partnerin deiner Schuld im Atelier eines Freundes das doppelte Verbrechen diesem in die Schuhe schieben.

Sei ruhig, um Himmels willen, sei ruhig! Du weißt nicht, was du redest. Du bist wahnsinnig, du erschreckst mich.

Ich weiß sehr wohl, was ich rede, antwortete sie, wenn du mich auch für wahnsinnig hältst; aber auf jeden Fall ist es wirklich Zeit, daß du erschreckt wirst. Trotz alledem würde ich dich beschützt haben. Ich habe es ja im Gericht getan, und ich würde es noch tun, wenn du ein wenig Interesse für mich gezeigt hättest oder zeigen wolltest. Ich drücke mich möglichst mild aus, — du weißt schon was ich meine. Einst warst du gütig und freundlich. Du zwangst mich, wie zu einem Gott zu dir aufzuschauen. Du hättest sehen, du hättest wissen müssen, wohin du mich führtest. Es ist ein grausames Spiel mit einem Frauenherzen, aber du

hieltest mich für ein Kind, du sagtest es ja. Ein Kind! Kann man immer ein Kind bleiben? Und wer hat mich zum Weibe gemacht, indem er fremde Leidenschaften und Gefühle in mir wachrief, von denen ich nie geträumt hatte? Oh! Doch es ist erniedrigend und bitter, diese Dinge zu bekennen. Endlich erfolgte der niederschmetternde Schlag, ich erfuhr deine Beziehungen zu Gladys Doyle. Du hattest die Beute von mir sprechen, mich für dein kleines Spielzeug halten lassen, das du nach Belieben zerbrechen könntest. Alles nur, um deine Treulosigkeit zu bemänteln. Und nun endlich komme ich zum springenden Punkt.

Ja, laß' uns endlich dazu kommen, sagte Tnorhill in erregtem Tone. Ich dachte schon, daß du darauf abzieltest.

Um so besser, erwiderte sie sanfter. Ich habe die Achtung vor mir selbst eingebüßt und in den Augen der Welt verloren. Dafür gibt es nur eine Genugtuung.

Jawohl, sagte er. Dann trat eine längere Pause ein. Es hilft nichts, dachte er bei sich selbst, ich muß mich jetzt den Verhältnissen fügen, mich mit ihr einigen.

Du zögerst, unterbrach sie das Schweigen.

Das nicht. Ich überlege nur.

Run? Was ist dein Entschluß? fragte sie nachdrucksvoll.

Ich meine, ehe wir uns endgültig binden, tun wir gut, die Angelegenheit noch einmal in Ruhe zu bedenken. Was sagst du dazu?

Ich bin nicht abgeneigt, deinem Wunsche zu willfahren, doch stelle ich eine Bedingung, antwortete sie.

Die ist?

Daß die Bedenkzeit nicht länger als drei Tage dauert.

Einverstanden, versetzte er erleichtert und reichte ihr die Hand, die sie lächelnd annahm. Dann griff er nach seinem Hut.

Du willst doch nicht etwa schon gehen? rief sie verstimmt.

Ich muß. Dixon ist im Begriff, sich der Polizei zu stellen, und ich muß ihn um jeden Preis davon abhalten.

Sie sah ihn mit großen Augen an.

Nach unserer Vereinbarung wirst du doch nicht so töricht sein und

Ich muß, unterbrach er sie. Gute Nacht! Im nächsten Augenblicke stand er auf der Straße; eine ungewohnte Erregung hatte sich seiner bemächtigt.

Ich habe es von Anfang an befürchtet, sagte er zu sich selbst. Früher oder später muß sie nun an den Tag kommen — die ganze häßliche Geschichte. Wie in aller Welt mag sie nur Kenntnis davon erlangt haben? Und wie in aller Welt mag Gladys Brief seinen Weg in Dixons Atelier gefunden haben? Und endlich, wie in aller Welt kann Eva behaupten, daß sie mich das arme Wesen hätte töten sehen? Glaubst sie's wirklich? Will sie nur auf den Busch klopfen, oder ist sie einfach wahnsinnig? Es ist das dunkelste aller dunkeln Geheimnisse, aber ich muß ihm nun auf den Grund kommen.

Zwölftes Kapitel.

Am selben Abend begab sich Deale nach seinem Besuch bei Frau Bibbles nochmals in sein Bureau. Nachdem er dafür gesorgt hatte, daß ihm der hoffnungsvolle Ven nicht entwischte, schrieb er einen Brief an Philipp Doyle, worin er ihm mitteilte, daß er am nächsten Morgen um neun Uhr bei ihm vorsprechen und die Wohnung etwas näher untersuchen würde, um vielleicht doch etwas zu finden, das für den weiteren Verlauf von Nutzen sein konnte. Nachdem er damit fertig war, bildete er sich eine Theorie, wie sie ihm nun plausibel erschien, und dann legte er sich das Programm zurecht, das er in den nächsten vierundzwanzig Stunden durchführen wollte.

Punkt neun Uhr am anderen Vormittag klopfte er an dem bereits bekannten Hause in Haverstock Hill an die Türe. Philipp Doyle machte ihm persönlich auf. Er legte die Hand auf den Mund, tauschte mit dem berühmten Detektiv nur einen Händedruck aus, führte ihn dann gleich in sein nach hinten gelegenes Wohnzimmer und schloß die Türe ab.

Ich möchte nicht gerne, daß das Dienstpersonal etwas davon erfährt. Run, wie steht's mit Dixon und mit Ihrem Versprechen von gestern? Sie haben in Ihrem Briefe nichts davon erwähnt. (Fortf. folgt.)

Bureau für Architektur und Bauausführung

von **Bau-Werkmeister Geist,**

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133.

Telefon Nr. 36.



Persil

Zarte Haut

leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne lelle Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.

Wäscht von selbst

ohne jeden andern Waschzusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel- bis halbstündiges Kochen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda.

70% Stromersparnis

bei Verwendung von

Wotanlampen, bewährte Metallfadenlampen.

Stromverbrauch ca. 1 Watt pro Kerze.

Zu haben bei

G. Wackenhuth.



Sternwool-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.
" auch für Ungeübte! "

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Frau Maria Huber hat behauptet,

daß der Andre Hofer Feigenkaffee zwar ganz vorzüglich, aber im Verhältnis zu anderen Kaffeezusätzen teurer sei.

Das ist nicht wahr! Denn bei Verwendung des Andre Hofer Feigenkaffees gebrauchen Sie ja **weniger Kaffeebohnen, weniger Milch, weniger Zucker,**

Sie kommen also **wetter** damit, als mit anderen Kaffeezusätzen. Sie sparen **viel** und erhalten **doch** einen kräftigen, prachtvoll schmeckenden Kaffee von erfreuender Farbe. Andre Hofer Feigenkaffee ist also tatsächlich der **vorteilhafteste** Kaffeezusatz.

